


Editorial

300.000 € für die Entwicklungshilfe in der Dritten Welt!

Dank Ihrer Hilfe durch kleine und größere Spenden aber insbesondere auch durch Einzahlung in den Entwicklungsfond, konnten wir im jetzt zu Ende gehenden Jahr 40 lokale Entwicklungsprojekte nach unserem Motto: „**Hilfe direkt vor Ort in lokalen Projekten**“ fördern, die in Afrika, Asien und Lateinamerika den Betroffenen direkt zu Gute kommen und ihr tägliches Leben ein Stückchen verbessern.

Der Stiftungsvorstand wurde jetzt mit Manfred Rathgeber für den süddeutschen Raum erweitert. Ihm ist es gelungen, einige Kontakte zu Großunternehmen im süddeutschen Raum und zum Bayerischen Rundfunk mit der Sendung Sternstunden zur Förderung lokaler Projekte, herzustellen. Es versteht sich, dass alle Vorstandsmitglieder sowohl für die Aufgabe Nr. 1 der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit aber auch für die Altenhilfe in Deutschland und Russland (Moskau) ehrenamtlich arbeiten.

Wir danken den zahlreichen Reportern/innen, die im heimischen Raum und darüber hinaus über die Tätigkeit der Stiftung ausführlich berichtet haben und damit dazu beigetragen haben, dass sich die Spenden in diesem Jahr erhöht haben.



Hans-Georg Kraus
Vorstands-Vorsitzender



So kommt Ihre Hilfe garantiert an

Sie haben im Leben Einiges erreicht und sind „in die Jahre gekommen“, wie man so schön sagt. Wie wäre es da mit einer eigenen Stiftung, deren Erträge einem Projekt in Entwicklungsländern zu Gute kommen könnte. Z. B. Förderung von Schulen und Lehrwerkstätten nach dem Motto: „Der beste Weg aus der Armut ist der Schulweg oder in eine Lehrwerkstatt.“ Mit unserem noch harten Euro können wir bei den Währungen einiger Länder das 10fache bewirken!

Wie gründet man eine Stiftung?

Die unselbstständige Stiftung

Unsere vom Innenministerium NRW 1996 genehmigte Satzung enthält auch die Möglichkeit, unselbstständige Stiftungen zu verwalten.

Die unselbstständige Stiftung, die selbstverständlich auch Ihren Namen tragen kann, wird von uns mit verwaltet und kann mit dem Ertrag ein oder mehrere eigene Projekte in der Dritten Welt fördern.

Die Verwaltung wird kostenlos von uns übernommen.

Eine unselbstständige Stiftung kann ab einer Größenordnung von 100.000 € errichtet werden.



Die hieraus erwirtschafteten Erträge (durchschnittlich ca. 5 - 6 % jährlich) fließen in eines unserer zahlreichen Projekte Ihrer Wahl. Falls notwendig, ist die Georg-Kraus-Stiftung Kofinanzierer.

Es versteht sich, dass eine Stiftung auf Dauer angelegt ist!

Sowohl für unselbstständige als auch für selbstständige Stiftungen sind alle Beträge von der Einkommensteuer bis zu 1 Million € über 10 Jahre steuerlich absetzbar. Dies gilt zusätzlich auch für Ihren Ehepartner.

Stiftungsfond

Die Stiftung fördert ausschließlich kleinere Projekte zwischen 6.000 € und 15.000 € pro Jahr, die der einheimischen Bevölkerung direkt zu Gute kommen und die Lebens-

situation insbesondere von Kindern, Jugendlichen und Frauen wesentlich verbessern.

Unser Stiftungsfond beträgt zur Zeit 800.000 €. Er wird im nächsten Jahr die Millionengrenze erreichen. Die jährlichen Erträge werden ohne Abzug irgendwelcher Verwaltungskosten direkt in die Projekte investiert.

Eine Zustiftung ist ab 1.000 € möglich. Die Mitglieder des Zustiftungsfonds treffen sich einmal jährlich zu einer internen Informationsveranstaltung mit festlichem Abendessen.

Spenden für bestimmte Projekte, die Sie präferieren

Natürlich sind wir an Spenden jeder Größenordnung interessiert. Ab 200 € erhalten Sie eine Spendenbescheinigung, die Sie von Ihrer Einkommensteuer absetzen können. Bei Beträgen darunter genügt der Zahlungsabschnitt zur Einreichung beim Finanzamt.

Wir versichern Ihnen, dass jede Spende ohne jeglichen Abzug in das von Ihnen gewünschte Projekt investiert wird – jede Spende kommt an!

Wir danken für Ihre Unterstützung und dafür, dass Sie über den Tellerrand hinaus blicken und an andere Menschen denken, denen es nicht so gut geht wie uns.



Hans-Georg Kraus
Vorstands-Vorsitzender





Projektübersicht

Projekte in Lateinamerika

- 004 Alte Menschen, Ecuador
- 006 Panamaprojekte
- 010 Lehrer im Ixil-Dreieck, Guatemala
- 013 Kindergarten, Brasilien
- 016 Chacana, Chile
- 027 Brunnenbau im Mato Grosso, Brasilien
- 033 Kinderprojekt, Peru
- 037 Heim für Straßenkinder, Bolivien
- 051 Wasser für Haiti
- 053 Lehrer f. Schule Cajamarca, Peru
- 056 Schulrenovierung, Magdalena Peru

Projekte in Afrika

- 003 Kinderdorf/Hospiz, Südafrika
- 034 Trinkwasser für Dangáida, Tansania
- 038 Schulprojekt Kono, Sierra Leone
- 041 Bau einer Berufsschule, Burundi
- 045 Migranten, Mauretanien
- 050 Krankenhaus in Zimbabwe
- 055 Kinder- Jugendzentrum, Kapverden
- 057 Bekämpfung der Unterernährung, Benin
- 058 Schulungsprojekt, Senegal

Projekte in Asien

- 008 Bildung für Mädchen in Kambodscha
- 022 Beit Sahour Medical Center, Palästina
- 025 Ausbildung Straßenkinder in Bhopal, Indien
- 031 Schulprogramm Kinderarbeit, Indien
- 039 Werkstatt TaunOkalar, Yangon Myanmar
- 043 Stipendien in Yangon, Myanmar
- 044 Klosterschule Sale, Myanmar
- 046 Landwirtschaftsprogramm, Myanmar
- 047 Alte Menschen, Bangladesh
- 049 Basisgesundheitsstation, Kambodscha
- 052 Transporter für alte Menschen, Sri Lanka
- 054 Stipendien Christ College, Indien
- 059 Schulkindergarten, Philippinen
- 007 Mädchenschule, Afghanistan
- 060 Schulneubau, Pakistan
- 061 Schulprojekt, Indien
- 062 Solaranlage, Indien

Projekte in Europa

- 020 Sozialstation, Moskau

Lateinamerika Panama

Schreinerei-Projekt in Cerro Redondo

Die Georg-Kraus-Stiftung unterstützt seit vielen Jahren die Hilfsprojekte des Panamaischen Hagen-Herdecke vor allem in der Provinz Veraguas, einer der ärmsten Regionen Panamas. Veraguas liegt rund 250 Kilometer östlich der Hauptstadt Panama-City.

Nachdem Anfang des Jahres Trinkwasserleitungen für die Dörfer Subí Arriba und Alto Caña fertig gestellt wurden, konnte im Frühjahr die mit Hilfe der Georg-Kraus-Stiftung kofinanzierte Schreinerei in Cerro Redondo in Betrieb genommen werden. Sie entwickelt sich inzwischen hervorragend. Zunächst wurde in einigen Monaten eine Gruppe von Frauen und Männern ohne jede Erfahrung mit Maschinen von einem „weltwärts“-Freiwilligen in das Schreinerhandwerk eingewiesen und für die Produktion von Bienenkästen geschult. Inzwischen arbeiten sie selbstständig und sehr effizient. Von der Qualität her sind die Bienenkästen in Panama konkurrenzlos. Sie werden erfolgreich auf Märkten und bei Imker-Organisationen vorgestellt und verkauft. Ein Flyer informiert über das Produkt.

Man hat bereits einen Export nach Costa Rica ins Auge gefasst.

Lehrstunde in der Schreinerei



Familie



Lateinamerika Bolivien

Projekt Oqharikuna - Heim für Straßenkinder in Sucre

Das Projekt Oqharikuna – Heime für Straßenkinder – wurde vor 15 Jahren von der Österreicherin Brigitte Player und zwei Bolivianern gegründet. Oqharikuna ist ein Ketchuawort und bedeutet „stehen wir auf“.

Ziel ist, Straßenkindern von Sucre ein Heim zu geben und eine Schulausbildung zu ermöglichen. Es gibt hier ein Internat, in dem z. Z. 42 Kinder aller Jahrgänge leben. Es ist ihr Zuhause.

Um die Finanzierung weiter zu sichern, wird zur Zeit eine Möbelfabrik gebaut. Die Einkünfte werden ausschließlich zur Deckung der Betriebskosten des Kinderheimes verwendet.

Die Stiftung beteiligt sich an der Einrichtung der Möbelfabrik.

Auch durch Ihre Spende können weitere Kinder in Oqharikuna leben und ausgebildet werden und somit ihren richtigen Lebensweg finden.



Unterricht im Kinderheim





Afrika Südafrika

Projekt 03

Förderung des Waisenheimes in Bamshela

Seit dem Jahr 2003 betreut der Hagener Verein Entwicklungshilfe Don Bosco e. V. das Waisenheim in Bamshela, einem kleinen Ort ca. 70 km von Durban entfernt.

Dorothee und Michael Boecker betreuen das Waisenheim ehrenamtlich und sind einmal im Jahr vor Ort. Nachdem die strukturellen Voraussetzungen, wie z. B. die Errichtung von sanitären Anlagen, Wohngebäuden und die Versorgung mit Strom und Wasser sichergestellt wurden, geht es nun darum, 60 Waisenkindern, deren Eltern an Aids verstorben sind, ein Leben in Würde auf Dauer zu ermöglichen.

Kinder, die keine Verwandten haben, werden bis zum Erwachsenenalter betreut. Seit diesem Jahr besucht eines dieser Kinder – ein Mädchen – die Universität.

Die Georg Kraus Stiftung unterstützt den Verein seit 2004 und übernimmt den Großteil der Personalkosten der Hausmütter.

Mit Ihrer Hilfe können wir diesen Kindern ihr Zuhause erhalten.

Essenszeit



Spenden für die Waisenkinder



Afrika Burundi

Projekt 41

Berufsschule in Burundi

Die Schule, in der 25 Mädchen und junge Frauen ohne weiterführenden Schulabschluss in Kochen und Hauswirtschaft ausgebildet werden, ist eine von nur ganz wenigen ihrer Art in Burundi (Kivoga) – hier leistet „Project Human Aid“ mit Hilfe der Georg Kraus Stiftung wahre Pionierarbeit. Ziel der Ausbildung ist es, die Absolventinnen in der langsam aber stetig wachsenden Gastronomie-Branche in Burundi unterzubringen. Sie in die Lage zu versetzen, selbst eine kleine Bar oder Garküche zu eröffnen, oder sie zumindest zu Multiplikatorinnen in Sachen sinnvoller und gesunder Ernährung in Burundi zu machen.

Der Unterricht an der „École de Hôtellerie et Art Culinaire“ findet montags bis freitags von 8 bis ca. 14 Uhr statt. Der Nachmittag gehört den Lehrern für die Nach- und Vorbereitung. Zu den Unterrichtsfächern zählen neben praktischem Kochunterricht auch Lebensmittelkunde, Französisch (viele der Mädchen beherrschen fließend nur die einheimische Sprache Kirundi) oder Mikroprojekt-Planung.

Ein Lehrergehalt beträgt monatlich 150,- €.

Die Stiftung möchte im kommenden Jahr weiterhin die Gehälter der Lehrer sichern.



Berufsschulunterricht



Asien Indien

Projekt 54

Stipendien für 25 Studenten

In den letzten 15 Jahren hat sich die Situation in Indien durch die Globalisierung und die Privatisierung von Bildung, Beschäftigung, Industrie und Dienstleistungen rapide verändert.

Fast alle weiterführenden Hochschulen und Universitäten sind in den Städten. Die Armen aus den ländlichen Gebieten können weder die hohen Studiengebühren noch die Internatsgebühren bezahlen. Damit die Landjugend eine Zukunft hat und aus der Armut herauskommt, ist Ausbildung oberstes Gebot.

Deshalb wurde 2008 das Christ College in Kilachery, in einem Dorf 70 km westlich von Madras, gegründet, das eine höhere fachliche Bildungsqualität zu erschwinglichen Kosten für die arme Landbevölkerung anbietet. Dies wurde von der Regierung genehmigt und ist der Universität von Madras angegliedert.

Die Stiftung hat sich entschlossen, 25 Studenten das Studium zu ermöglichen. Die jährlichen Kosten für ein Stipendium betragen 240,- €.

Mit der Übernahme einer Patenschaft in Höhe von 240,- € für ein Jahr kann ein weiteres Stipendium ermöglicht werden.



Studentengruppe





Projekt 60

Asien Pakistan

Zeltschule in Hyderabad

Zusammen mit unserem Kuratoriumsmitglied Dr. Rupert Neudeck und den Grünhelmen möchten wir uns an dem Wiederaufbau von Schulen in Pakistan beteiligen.

Da die Schulbildung eines der größten Probleme in Pakistan darstellt, ist es wichtig, mit dem Unterricht umgehend zu beginnen. In einem größeren Camp in Hyderabad wurden bereits zwei Schulzelte aufgebaut, in denen für 50 Kinder Schulunterricht stattfindet.

Zusätzlich zu den Zelten wurden für die Kinder Bücher und Schulmaterial angeschafft sowie ein Lehrer eingestellt. Das Lehrergehalt beträgt 30,- € monatlich.

Mit Ihrer Hilfe findet ein regelmäßiger Unterricht in diesem Flüchtlingslager statt.

Dr. Rupert Neudeck (Gründer Cap Anamur)



Bücher und Schulmaterial für die Kinder



Ein Jahr Botschafterkreis – die erste Bilanz

Feste Botschafterkreise in Hagen, Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt, Stuttgart, Nürnberg, Mannheim und München. Gründungsbemühungen in Osnabrück, Düsseldorf, Bremen und Göttingen, aber auch den Blick bereits über die Grenze nach Nord und Süd gerichtet:

So sieht die Bilanz aus nach einem Jahr Botschafterkreis der Georg-Kraus Stiftung. Das Stiftungsbüro wurde verstärkt durch Herrn Christoph Hülsmann, der sich jetzt schwerpunktmäßig um die Regionalgruppenorganisation kümmert. Den Regionalgruppenleitern stehen weiter der Bundesvorsitzende des Botschafterkreises Dr. Ralf-Rainer Braun sowie seine beiden Vertreter Dr. Jürgen Hambrink und Manfred Rathgeber zur Seite.



Neben zahlreichen Gruppentreffen fand am 25.6.2010 das erste Regionalleitertreffen statt, wo u. a. ein Leitfaden verabschiedet wurde zur Klärung aller bis dahin offenen Fragen im Zusammenhang mit der Botschafterorganisation.

Das Engagement war bereits im ersten Jahr ausgeprägt: So hat die Regionalgruppe Berlin z. B. eine Malaktion auf die Beine gestellt, Hagen den 1. Wikinger Wandermarathon, Nürnberg landeskundliche Lichtbildvorträge abgehalten und München einen Informationsstand organisiert.



Ausschließlich für Botschafter werden Projektreisen angeboten, um die Verhältnisse vor Ort und die handelnden Personen persönlich kennen zu lernen. Danach werden die Botschafter zu Hause bei Freunden, Kollegen/innen, Bekannten und Verwandten authentisch berichten können, was die Menschen in den Entwicklungsländern wirklich brauchen (und nicht wir allein von hier aus entscheiden, was sie denn brauchen müssten).



Botschafter sein macht Freude! Deshalb steigen Sie doch mit ein: Gesucht werden weiterhin ehrenamtlich interessierte und engagierte Personen sowohl für die Gruppenleitungen als auch als Gruppenteilnehmer!

Dr. Ralf-Rainer Braun
Vorsitzender der Botschafterorganisation





Zweites Ziel der Stiftung ist die Förderung älterer Menschen

1. Solingen Wald

Zwei eigene Häuser tragen hierzu bei: in Solingen Wald und demnächst auch am Elbersufer in Hagen mit jeweils 15 öffentlich geförderten Wohnungen. In jedem der geförderten Häuser gibt es einen Gemeinschaftsraum mit Küche, den die Stiftung finanziert hat.

Ziel dieser Förderung ist: „nicht allein und nicht im Heim“. Außerdem übernimmt die Stiftung in diesen Häusern eine gewisse Betreuung, die den älteren Menschen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglicht.

Die Stiftung führt jährlich 6 Veranstaltungen mit Veronika Brüggestrat und Herrn Löwenstein durch. Diese Treffen dienen der Kommunikation untereinander, wie auch die Kaffeerunden, die fast täglich im Gemeinschaftsraum stattfinden. Beide nebenamtliche Mitarbeiter haben sich bereit erklärt, ähnliche Veranstaltungen in unserem im Bau befindlichen Projekt in Hagen durchzuführen.



2. Wohnprojekt Hagen im Bau



Unser Wohnprojekt in Hagen, Elbersufer 8 (im Bau) fand in der lokalen Presse schon viel Beachtung. Diese Berichte und vor allem die exponierte Lage des Hauses, führten dazu, dass sich bis jetzt schon mehr als 60 Bewerber für die 15 barrierefreien Wohnungen interessieren.

Das Wohnen am Ufer der Volme, mit Blick auf den David-Park und die unmittelbare Nähe (ca. 250 m) zur Hagener Fußgängerzone, machen das Haus der Stiftung für ältere Menschen besonders attraktiv.



3. Altenhilfe Moskau

Darüber hinaus fördert die Stiftung zusammen mit der privaten Altenhilfe aus München (Projekt Nr. 20) den einzigen Altenclub im Norden von Moskau, da hier die Armut besonders groß ist und die Rentner überwiegend in alten Stalinhäusern auf engstem Raum wohnen.



Der Altenclub bemüht sich, durch ehrenamtliche Mitarbeiter hauptsächlich den älteren Rentnerinnen, die zum Teil bettlägerig sind, zu helfen. Sie haben eine sehr geringe Rente von 5.000 bis 7.000 Rubel zur Verfügung: dies entspricht 125 € bis 150 €. Von den reichen Russen ist hier keine Hilfe zu erwarten!





Kurz und knapp

Manfred Rathgeber, stellvertretender Vorsitzender der Botschafterorganisation wurde im September in den Vorstand der Georg Kraus Stiftung berufen.

Martin Müller, Wuppertal (Projekt Nr. 10 – Lehrer für Guatemala) wurde in das Kuratorium der Stiftung berufen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Das Netzwerk der privaten Entwicklungsvereine trifft sich im Frühjahr 2011 wieder in Hagen zu einer Wochenendtagung, um Erfahrungen des letzten Jahres auszutauschen und neue Mitglieder kennen zu lernen.



Projektreisen:

Projektreise nach Moskau vom 18. – 22.05.2011



Ziel dieser Projektreise ist, neben den Sehenswürdigkeiten der russischen Hauptstadt, ein Tagesbesuch im Altenclub Moskau. Er kümmert sich in einem großen Stadtteil im Nordosten insbesondere um alleinstehende Frauen. Dies ist besonders ein Problem bei Krankheiten.

Es gibt keine ärztliche Versorgung ohne Bezahlung und bei der Minirente haben diese älteren Frauen oft kein Geld, so dass professionelle Krankenschwestern mit Medikamenten und Hilfsleistungen in ihrer Freizeit vom Altenclub Moskau eingesetzt werden.

Unabhängig hiervon ist Moskau immer eine Reise wert! Die russische Metropole hat Einiges zu bieten.

Informationen mit Flugterminen, Reisebeschreibung etc. können ab Dezember 2010 in unserem Büro angefordert werden. Die Gruppengröße ist auf 16 Personen begrenzt.

Projektreise nach Indien voraussichtlich im Januar 2012

Kuratoriumsmitglieder

Vorstand:

Hans-Georg Kraus

Vorsitzender

Carola Kraus

Stell. Vorsitzende

Anne Kraus

Vorstandsmitglied

Manfred Rathgeber

Vorstandsmitglied

Kuratorium:

Erich G. Fritz MdB

Dortmund (Vorsitzender)

Prof. Dr. Volker Busch

Iserlohn, Geschäftsführer der Fachhochschule BiTS

Anette Hübinger MdB

Saarbrücken

Gerd Kleine

Hagen, Notar a. D.

Daniel Kraus

Wetter/Ruhr, Geschäftsführender Gesellschafter Wikinger Reisen GmbH

Dr. Heribert Kubsda

Hagen

Martin Müller

Wuppertal

Dr. Rupert Neudeck

Troisdorf, Gründer der Hilfsorganisation „Grünhelme“ und früher Cap Anamur

Jürgen Naubert

Bonn, UNWTO

René Röspel MdB

Hagen

Prof. Dr. Bernd Sicken

Münster

Peter Spiegel

Berlin, Leiter des Genisis Institutes

Kontakt

Georg Kraus Stiftung
– Wikingerhaus –
Kölner Straße 20, 58135 Hagen

Mo. - Fr.: 10-14 Uhr, Jutta Wabbel

Telefon: 0 23 31 • 90 47 50

Fax: 0 23 31 • 90 47 95

E-Mail: mail@gkstiftung.de

Spenden und Helfen

Commerzbank Hagen
Bankleitzahl: 450 800 60
Kontonummer: 923 688 000
Verwendungszweck evtl. Projektnummer vermerken!

Widerrufsrecht

Sie haben die Möglichkeit, Ihre Einwilligung zur Speicherung und Nutzung Ihrer Daten jederzeit ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Beachten Sie auch unsere aktuellen Informationen im Internet: www.georg-kraus-stiftung.de